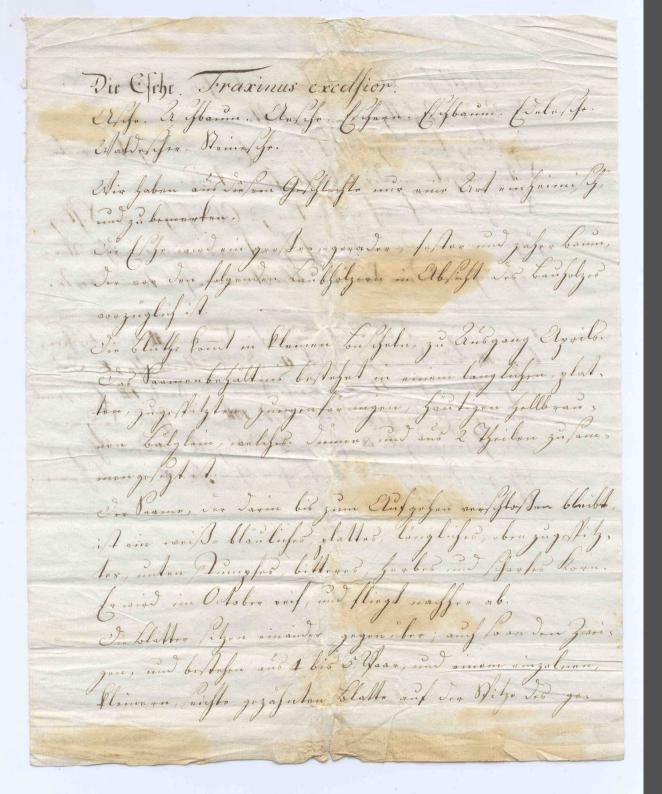


Die Esche Fraxinus excelsior

Synonyme:

Asche. Aschbaum. Aesche. Eschern. Eschbaum. Edelesche. Waldescher. Steinesche.



DIE ESCHE Fraxinus excelsior

Asche. Aschbaum. Aesche. Eschern. Eschbaum. Edelesche. Waldescher. Steinesche.

Wir haben aus diesem Geschlecht nur eine Art einheimisch und zu bemerken.

Die Esche wird ein großer, gerader, fester und zäher Baum, der von den folgenden Laubhölzern in Absicht des Bauholzes vorzüglich ist.

Die Blüthe komt in kleinen Büscheln, zu Ausgang Aprils. Das Saamenbehältnis besteht in einem länglichen, platten, zugespitzten zungenförmigen, häutigen hellbraunen Bälglein, welches dünne, und aus 2 Theilen zusammengesetzt ist.

Der Saame, der darin bis zum Aufgehen verschloßen bleibt, ist ein weiß-bläuliches, plattes, längliches, oben zugespitztes, unten stumpfes, bitteres, herbes und scharfes Korn. Er wird im Oktober reif, und fliegt nachher ab.

Die Blätter sitzen einander gegenüber; auch so an den Zweigen, und bestehen aus 4 bis 5 Paar, und einem einzelnen, kleinern, seichte gezähnten Blatte auf der Spitze des ge-

main faltlifan blatter Pinto fir braifen in Mig and. Sir Pint it fullyon and glath Die Mingelu Tringen hit in Jin food, and filow wiele Sidnusning oln in Tro Obro flager and onto.
Sin Gilow Life not am bothon zin Obro foly in Ira Vollage. folgorninan, de fin him folgand wordamen. Her Mer. unfring and Jam Jaamen blibt In inforter med both. I. fin Jeorig mid bluthron ind mit, in Vanner . II. Dir brifore; bing, III. Do Saam Bus Vaal. IV. Dir Jahrellieffe. V. Dali jungs Alang from III. Don with Vamer zur Vaal. VIII. fin Frank Bur sagraft Durch ffin Hour aft. VIII. Dir Hur Vangodro Jafronnozel. W. finn 1/2 Lubiczall and Jonn Groz Jolgo give forting In Argofi for Granoft. X. Vir hofern ?

meinschaftlichen Blätterstiels; sie brechen im Mai aus. Die Rinde ist hellgrau und glatt. Die Wurzeln dringen tief in die Erde, und schicken viele Seitenwurzeln in der Oberfläche weit aus. Sie schiken sich noch am besten zu Oberholz in den Schlagholzrevieren, da sie keine Holzart verdämen. Ihre Vermehrung aus dem Saamen bleibt die sicherste und beste.

I. Ein Zweig mit Blättern und reifen Saamen. II. Die Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die Zwitterblüthe. V. Das junge Pflänzchen. VI. Der reife Same zur Saat. VII. Ein senk und wagrecht durchschnittener Ast. VIII. Die Thau- Saug oder Faserwurzel. IX. Einen 1/2 Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts. X. Die Kohlen. XI. Die Asche.

